

Workshop 13

Roswitha LEBZELTER, Baden

Ingredienzien einer effektiven Sprachförderung

Der Spracherwerb nutzt als Basis die verschiedenen Sinne und Wahrnehmungsebenen des Menschen. Probleme, die sich in der Sprachentwicklung zeigen, gehen daher oft mit Hindernissen einher, die durch eine unvollständige Integration der Sinne entstehen. Eine effektive Sprach- und Sprechförderung erfordert in diesen Fällen eine Kombination von klassischen Sprachfördermaßnahmen mit Übungen aus dem sensomotorischen Bereich, das heißt, die Sprachförderung wird in einen die sensorische Integration fördernden Rahmen gesetzt. Diese Kombination gelingt oft schon mit einfachen Mitteln und erlaubt die Entwicklungsförderung auf mehreren Ebenen parallel. In diesem Workshop wird den TeilnehmerInnen – nach einer kurzen Einführung in die Theorie der sensorischen Integration – die Möglichkeit geboten, verschiedenste Fördermaßnahmen kennenzulernen, für die in vielen Fällen nicht mehr als ein Sessel, ein Rollbrett und ein wenig Olivenöl ausreichen. Die Referentin hat viele Jahre im Bereich Sprachförderung im schulischen Kontext gearbeitet und ist u.a. ausgebildet in Sprachheilpädagogik und SI-Motopädagogik.

Daten zur Person

Mag.^a Roswitha Lebzelter unterrichtete von 1995 – 2013 als Sonderschullehrerin schwerpunktmäßig in den Bereichen Sprachheilpädagogik und Sozial-Emotionaler Bereich, welche stets mit senso-motorischen Komponenten verknüpft wurden. Seit 2013 lehrt und forscht sie an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zu den Themen Inklusion, Sprachheilpädagogik und Erhöhter Förderbedarf. Für den aktuell laufenden Hochschullehrgang Sprachheilpädagogik der PH NÖ ist sie lehrgangslitend zuständig und unterrichtend tätig.